

# Tagung Göttingen der bp:k 31. Januar bis 01. Februar 2018



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Entwicklung von Strategien und Ansätzen  
zur Optimierung von Beratungs-, Förder- und Vermittlungsprozessen  
im Kontext  
der beruflichen Eingliederung von Zuwanderern im  
SGB II-Leistungsbezug**



# Wofür steht der Titel?



- ESF-Modellprojekt
- mit dem Land Nordrhein-Westfalen
- 21 Monate von 08/16 bis 05/18
- 2 Unternehmensscouts; (bis zu) 2 Integrations-Fachkräfte
- mind. 7 Projektbeteiligte (Jobcenter-MA)



# Ausgangslage vor dem Projekt



- EU-Osterweiterung und Arbeitnehmerfreizügigkeit spült internationale Arbeitskräfte in den Produktionsstandort GT
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst überproportional
- Fast jeder zweite, neue Arbeitsplatz wird mit Menschen aus Polen, Rumänien oder Bulgarien besetzt
- „Integration“ setzt häufig erst mit Antrag auf SGB II-Leistungen an
- Kriege und Krisen weltweit erhöhen Handlungsbedarfe

# Was wollen wir erreichen?



- **HF 1:** Optimierung der Organisation und Prozesssteuerung im Jobcenter
- **HF 2:** Entwicklung passgenauer Förderangebote
- **HF 3:** Werbung und Unterstützung von Unternehmen bei der Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund

# Wen haben wir i.S.v. Netzwerk zur Beteiligung gewinnen können?

- **Wirtschaft:** Kooperationsvereinbarungen mit IHK, HwK, WiFö,...
- **Gemeinschaft:** Bürgermeisterkonferenz / lokale Wirtschaftsförderer / Kirchen
- **Ehrenamt:** insb. Wohlfahrtspflege und über lokale Integrationskräfte / Migrationsbeauftragte

# Was haben wir erreicht?



## HF 1:

- Migranten-Beratung professionalisiert (Sprachkompetenz, kulturelles Wissen, Spezialisierung...)
- Schnittstellen und Kooperation mit I-Kurs-Trägern und BAMF verbessert
- Sprachkursversorgung beschleunigt und Angebote verbreitert (sowohl regional als auch inhaltlich)
- Controlling und Bedarfsprüfung verbessert
- Steuerung / Verantwortlichkeit der Prozesse (spezialisiert / regional) erprobt und ins Regelgeschäft überführt

# Was haben wir erreicht?



## HF 2:

- Entwicklung Trägermaßnahmen:
  - I-Kurs begleitetes Coaching (§ 45 zusätzlich durch US)
  - berufliche Orientierung (insb. f. Frauen, „Wander-Tage“...)
  - sprachstandsunabhängige Teilnahmemöglichkeit für alle Angebote
  - effektive Kompetenz-Feststellung Bau-Handwerk (HBZ)
- Arbeitgeberseite:
  - Praktikum-EQ-Ausbildung; Förderkette systematisiert
  - bei EQ: Ausländeranteil gesteigert, Ausbildung für „Ältere“
- problematisch:
  - betriebliche Teilqualifizierungen (Sprach- und Qualifizierungs-Niveau, heterogene AG-Strukturen)

# Was haben wir erreicht?



## HF 3:

- Integrationszahlen kontinuierlich gesteigert
- WiFö- und AG-Info-Veranstaltungen (lokal)
- Spannungsfeld zwischen AG-Nutzen und Bewerber-Qualifikation bei jeder Gelegenheit thematisiert (Kultur-Verständnis)



# Fazit 1: was bleibt?



- Projektbeginn für Zielgruppe „Flucht“ zu früh (BAMF-Entscheidungen überwiegend in 2017; kaum TN mit erfolgreichem I-Kurs / Sprachkurs)
- Angebotsplanung / Förderketten bleiben (noch) schwer einschätzbar
- hoher Eifer auf Verbands-u. Ehrenamtsebene, aber individuelle „Zwänge“ auf Betriebsebene



(c) doom.ko - fotolia.com)

# Fazit 2: O-Töne



- „...jede/r muss fest an die Hand genommen und eng begleitet werden“
- „...jede Integration ist ein Kraftakt, weil in der Firma und in der Familie Überzeugungsarbeit geleistet werden muss“
- „... bei neuen Aufgaben müssen intern wie extern hohe Hürden überwunden werden“

und dennoch: **„Wir schaffen was“**